

PROGRAMM



Grosser Flohmarkt

Das geht noch ab im Steinhof Würenlos

Freitag, 19. Januar ab 19.00

Rolling Stones im Steinhof

// Abschlussparty unter dem Motto 'Rolling Stones'//Seid dabei beim allerletzten Anlass im alten Steinhof//Partytime – ein letztes Mal – Alle zusammen: «Und dann die Hände zum Himmel, kömm lasst uns fröhlich sein»//

Donnerstag, 25. Januar, 16.00 – 20.00

Freitag, 26. Januar, 16.00 – 20.00

Samstag, 27. Januar, 13.00 – 18.00

Steinhof-Flohmarkt

// Alles muss weg!!!// Dem Steinhof-Inventar geht's an den Kragen// Sichert Euch eure Schnäppchen unter dem Motto «first come first serve»// Dazu Feuerschein, Glühwein und Wurst vom Grill//

Alle Detailinformationen unter:

www.steinhof-wuerenlos.ch

Impressum

Auflage: 1800 Ex., 7. Ausgabe
Redaktion: Franziska Arnold
Gestaltung: Eva-Maria Grütter
Fotografie: Diverse
Druck: Inhouse
Ausgabe: Dezember 2017



Informationen finden Sie unter www.steinhof-wuerenlos.ch oder auf Facebook



Gasthof Steinhof
Landstrasse 46
5436 Würenlos
info@steinhof-wuerenlos.ch
www.steinhof-wuerenlos.ch
T 079 253 39 90

No.7

GASTHOF

Steinhof
Würenlos



EDITORIAL

Liebe Freunde des Steinhofs



Nun ist es tatsächlich soweit – der Steinhof schliesst seine Tore und der Um- und Neubau beginnt Ende Januar. Damit geht auch die Ära des alten Steinhof endgültig zu Ende – für uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Für mich persönlich ist es ein Moment um zurückzuschauen auf die letzten sieben Jahre, in denen ich den Steinhof auf seinem wechsellvollen und bewegten Leben begleiten durfte. Ich schaue zurück auf eine Zeit, die wie im Flug verging, die abenteuerlicher nicht hätte sein können und in der Routine ein Fremdwort war – einzigartig, zauberhaft und bereichernd.

Herzlich, Franziska Arnold
und das beste Steinhof-Team

''Wenn Du denkst, Abenteuer sind gefährlich, dann versuch's mal mit Routine. Die ist tödlich.''

Paulo Coelho

02 Rückblick
Mein Steinhof Abendteuer

04 Im Steinhof läuft immer was:
Schlussbouquet



# Mein Steinhof-Abenteuer

An ein Abenteuer hatte ich eigentlich nicht gedacht und schon gar nicht an ein so grosses, lange andauerndes und so unerwartet wunderbares, als ich an einem unscheinbaren Novembermorgen vor sieben Jahren den Blinker stellte, auf den Steinhof-Parkplatz fuhr und aus meinem Auto ausstieg.

Zurück aus den Walliser Bergen, wo ich für einige Zeit in einem 5\* Hotel als Event- & Sales-Manager gearbeitet hatte, war ich auf dem Weg mich selbständig zu machen im Eventmanagement. Und irgendwie sollte ja meine Umgebung davon erfahren – denn ohne Kunden wird's schwierig mit der Selbständigkeit. Ein Inserat in der Limmatwelle schien mir nicht der geeignete Rahmen zu sein und so kam ich, auch mit Unterstützung meiner damaligen Bürokollegen, auf die Idee, aus dem in einen Dornröschenschlaf gefallenen Steinhof 'etwas' zu machen. Während Tagen brütete ich über der Idee und wägte immer wieder das dafür und wider dieses Abenteurers ab. An besagtem Novembermorgen, die Barriere beim Bahnhof Würenlos war wieder mal unten und ich stand mit meinem Wagen auf der Höhe des Steinhof-Parkplatzes, sah ich Lisa Rodriguez alleine auf diesem riesigen Platz, den Reisigbesen energisch schwingend und mit dem Laub kämpfend und ich dachte: 'ok – jetzt oder nie – no risk no fun'. Ich fuhr auf den Parkplatz, stieg aus und stellte mich Lisa vor. Ich erzählte ihr, was ich mir ausgedacht hatte: Ein 'Weihnachtsspektakel' für drei Wochen mit feinem Essen, Kultur und viel Weihnachtswunderland-Dekoration. Dann gab ich ihr meine Karte und sie versprach mir, sich zu melden – was sie dann auch kurze Zeit später tat.

## Steinhof erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Damit begann für mich ein Steinhof-Märchen, über das ich selber immer wieder staune, wenn ich zurückblicke. Ohne damals zu wissen, ob sich überhaupt irgendjemand für mein 'Weihnachtswunderland', interesieren würde bin ich Anfang Dezember in dieses Abenteuer ge-startet. Und was ich mir damals nicht in den kühnsten Träumen vorstellen konnte, wurde Wirklichkeit.

Der dreiwöchige Weihnachtseven war ein voller Erfolg, täglich waren wir bis auf den letzten Platz ausgebucht, in Windeseile hatte sich im Dorf und darüber hinaus verbreitet, dass der Steinhof aus seinem Dornröschenschlaf erwacht war. Mein damaliger Koch, welche sich kurze Zeit später selbständig machen wollte, berichtete, er wäre bei den Vertragsgesprächen mit den Partnern von Müllerbräu auf unser Weihnachtsspektakel im Steinhof angesprochen worden. Man habe gehört, das sei so toll – innert einer Woche hatte sich unser Projekt also bis nach Baden herumgesprochen! Ich konnte es kaum glauben. Wir drei, mein Sohn Cyrill, der mit mir im Service arbeitete, unser Koch Dave und ich waren entsprechend begeistert und haben beinahe Tag und Nacht gearbeitet um der grossen Nachfrage überhaupt Herr zu werden. Aber, wie es so ist, Erfolg verleiht ungeahnte Kräfte.

Nach diesen drei Wochen, war fürs Erste Schluss mit dem 'Steinhof-Abenteuer' – so dachte ich jedenfalls. Immer und immer wurde ich jedoch von Leuten aus dem Dorf darauf angesprochen, ob ich das nicht nochmals machen könnte, es wäre doch soooo schön gewesen. Damals wurde mir auch zum ersten Mal bewusst, wie wichtig der Steinhof für Würenlos ist und wie die Bevölkerung auch an ihm hing. Immer wieder hörte ich Geschichten von Hochzeiten, Taufen, runden Geburtstagen, die im Steinhof gefeiert worden waren, und wie schön es doch wäre, wenn dieser wieder zum Leben erweckt würde.

## Steinhof-Weihnachten zum Zweiten

Nach zwei Jahren hatte man mich dann soweit 'weichgeklopft', dass ich zusammen mit einem bunt gewürfelten Team von freiwilligen Helfern zum zweiten Mal den Steinhof für die Weihnachtszeit

öffnete, diesmal unter dem Motto 'Weihnachtstheater'. Neu war nebst dem Restaurant nun auch eine Bar im ehemaligen Saal dazugekommen, wo unsere Gäste sich gerne zu einem kleinen Aperitif oder einem Schlummertrunk trafen. Diese Bar sollte, wie sich später herausstellte, noch eine wichtige Rolle für den Steinhof spielen.

Auch das zweite Weihnachts-abenteuer im Steinhof ging nach sechs Wochen zu Ende. Weitere Pläne gab es zu diesem Zeitpunkt nicht – war man doch mitten in der Planung für den Umbau des alten Steinhofs, der, wie man damals noch dachte, schon bald erfolgen würde. Doch es sollte alles anders kommen...

## Der Steinhof lebt – und wie

Inzwischen waren Lisa und Juan Rodriguez zu lieben Freunden geworden, hatten sie mir nicht nur die Möglichkeit gegeben, den Steinhof zu bespielen, sondern mich im Hintergrund tatkräftig unterstützt. Eines Tages erzählte mir Juan dann ganz stolz, er werde sein eigenes Bier brauen lassen, das Steinhof-Bier. Und was bot sich besser an um das Steinhof-Bier zu geniessen als die Bar, welche wir für den zweiten Weihnachtseven aus dem bestehenden Mobiliar, ein wenig Kitsch und viel Liebe zum Detail aus dem Saal-Boden gestampft hatten? Und so begann ganz unversehrt das zweite Leben des atehrwürdigen Steinhofs. Ab August 2013 war die Bar jeweils freitags offen und wurde schon bald zum beliebten Treffpunkt für Würenloser aber auch Auswärtige. Das schräge, kunterbunte Ambiente gefiel den Gästen, fühlten sie sich doch «wie bei Grossmutter zuhause, so richtig gemütlich», wie mir einer meiner Stammgäste eines Tages erklärte. Drei junge Männer aus Zürich, die es per Zufall in die Steinhof-Bar gespült hatte meinten gar «diese Bar, in Zürich gelegen,

wäre DER Szenetreff – schräg, gemütlich und kultig». Ob Szenebar oder nicht – über die Jahre ist daraus auf jeden Fall ein Ort geworden, wo sich die 'Steinhof-Familie' trifft und es gerne gemütlich, unkompliziert und friedlich hat.

Immer wieder erhielten wir aber auch Anfragen von Besuchern, ob denn diese Bar und der Saal zu mieten wären. Gegen Ende 2013 gelangte ich dann mit dem Vorschlag an Juan und Lisa, den Steinhof endgültig wieder zum Leben zu erwecken und diesen als Eventlokal zu nutzen. Das würde gleich mehrere Vorteile bringen – war damit der Steinhof doch wieder belebt und die Gefahr, dass er, weil nicht mehr bewohnt, verlottern würde gebannt und gleichzeitig konnten wir mit den Einnahmen aus den Events auch notwendige Unterhaltsarbeiten mitfinanzieren. Zudem würde so der Steinhof auch nicht in Vergessenheit geraten – was uns wichtig war, wollte man ja diesen erhalten und nach dem Um- und Neubau wieder als Restaurant betreiben.

Ich machte mich zusammen mit Lisa und Juan also daran, den Steinhof soweit aufzupeppen, dass wir ihn für Events nutzen konnten. Der Saal wurde dekoriert ebenso wie das Restaurant, das Jägerstübli wurde aus seinem ziemlich muffigen Zwischenschlaf geholt und zu einem kleinen Schmuckstück verwandelt ganz nach dem Motto 'Weidmannsheil'. Später kam dann auch noch der 'Chuestall' dazu. Als ich diesen zum ersten Mal sah, Lisa wollte mir eigentlich nur zeigen, wo wir noch Platz hätten um Material zu lagern, war mir sofort klar: dieser Raum ist viel zu schade als Lagerplatz, daraus machen wir etwas. Natürlich kam zu Beginn wiederum die Frage auf, ob sich denn überhaupt jemand für unser Angebot interessieren würde. Und ja, nach nun vier Jahren Event-

betrieb können wir mit Stolz sagen, unser Eventlokal fand Anklang, und wie! Über 180 private Gruppen haben bei uns gefeiert – und alles war dabei: Hochzeiten, runde und weniger runde Geburtstage, Taufen, Jubiläen, Firmenanlässe und natürlich jede Menge Weihnachtessen. Aber nicht nur private Events haben den Steinhof am Leben erhalten. Auch zahlreiche öffentliche Anlässe durften wir durchführen – für uns unvergessliche Erlebnisse. Seien es die fröhlichen Feste im Biergarten, die gemütlichen Stunden im Chuestall beim feinen Fondue oder der legendäre Strindberg-Schmaus im Restaurant. Highlights für uns waren auch die vielen kulturellen Events wie Konzerte und Lesungen. Heinrich 'Heiri' Müller war hier, Matthias Hüppi mit seiner Band, Maël mit ihrem Christmas-Special, die Schriftstellerin Milena Moser, der 'Magazin'-Autor Max Küng und natürlich unsere quasi Hausband, Bonnie & the groove Cats mit ihrer Rock n'Roll Revue oder B.B. & the Big Beats, die Band mit Würenloser Beteiligung um nur einige zu nennen.

## Nicht nur Sonnenschein

Bei allem Erfolg scheint nicht immer nur die Sonne. Event-Tage sind lang, oft arbeiteten Lisa und ich 15 Stunden und mehr am Stück, fielen gegen morgen todmüde in die Federn um wenige Stunden später wieder bereit zu sein für den nächsten Anlass. Wie viele Kilometer wir zurückgelegt haben, wie viele Kilogramm Mobiliar, Geschirr und Lebensmittel wir geschleppt haben weiss ich nicht, aber der Rücken und die Füsse haben es immer mal wieder zu spüren gegeben: das war nun zu viel – bitte einen Gang zurückschalten! Unter der Woche ein wenig auszuruhen, war meist auch nicht möglich, war ja auch noch ein Brotjob zu erledigen. Am meisten Energie hat aber diese lange Ungewissheit über den Fortgang des

Um- und Neubauprojektes geraubt, vor allem die letzten eineinhalb Jahre. Oft nicht zu wissen, ob und wie es in drei Monaten weitergeht; ob ich noch Reservationen annehmen kann, immer wieder Gäste vertrösten zu müssen, weil wir einfach keine definitiven Zusagen geben konnten, hat die Nerven aller Beteiligten ziemlich strapaziert.

## Dankbar

Natürlich überwiegt aber das Positive bei Weitem und ich bin unendlich dankbar, für das, was ich in diesen sieben Jahren im Steinhof erleben durfte: All die tollen Gäste mit ihren Partys, von denen viele bis in die Morgenstunden dauerten, die vielen lustigen Stunden in der Bar mit der 'Steinhof-Familie', die Strickabende mit den 'Nadelwerkerinnen' und die schönen Anlässe im Restaurant, im Biergarten oder im 'Chuestall'. Ich durfte viele neue Menschen kennen lernen, alte Bekanntschaften auffrischen und habe den Einen oder die Andere auf ganz neue Weise kennen gelernt. Unbezahlbar!

Bevor nun der alte Steinhof seine Tore schliesst und ein neues Kapitel aufgeschlagen wird möchte ich deshalb ein riesiges Dankeschön aussprechen an

**Lisa und Juan Rodriguez**, dass sie mir überhaupt ihr Vertrauen gegeben haben und mir den Steinhof überliessen

**Lisa**, dafür, dass sie meine linke und rechte Hand und meine gute Seele im Hintergrund war, ich mich immer blind auf sie verlassen konnte und wir ein perfekt eingespültes Team waren

**Juan**, als 'Herr der Pfannen' für seine Kochkünste – er kann es immer noch!!! Und auch für die vielen anderen Hilfestellungen, egal ob es etwas zu reparieren, umzustellen oder zu montieren gab

**Tania**, Lisa's Nichte und **Marcia**, meine Tochter, für ihren professionellen Einsatz im Service – nicht umsonst haben sie sich selbst als 'das beste Serviceteam' bezeichnet – sie sind es wirklich! Auf sie war immer 100% Verlass, egal wann, wie und wo.

**Anna, Zelouis und Santiago**, die hilfreichen Geister im Hintergrund – wann immer wir sie riefen, sie waren da

Meinem Sohn **Cyrill**, der mit mir die erste 'Ausgabe' des Weihnachtsspektakels realisiert hat, der, wenn es im Service wieder mal brannte seine 'hands on desk' hatte und mich mit seinem gastronomischen Fachwissen unterstützt hat

**Eva-Maria**, die uns immer wieder mit ihren grafischen Meisterwerken verzaubert hat und mit der ich die Steinhof-Zeitung nun schon in der siebten Ausgabe umsetzen durfte

**all den Menschen**, welche in irgendeiner Art zum Gelingen des Eventlokals Steinhof beigetragen haben

Nun freue ich mich, zusammen mit dem ganzen Team und hoffentlich auch unseren Gästen, auf das Abenteuer 'neuer Steinhof' – es wird fantastisch werden, ich bin sicher!

Bis bald im neuen Steinhof!  
Franziska Arnold

*Last but not least gehört ein ganz grosses Dankeschön natürlich all unseren lieben Gästen, die in den letzten sieben Jahre bei uns gefeiert, geschlemmt, genossen, geplaudert, getanzt und geträumt haben. Ihr habt uns mit Eurer Anwesenheit Flügel verliehen und Ihr habt den Steinhof am Leben erhalten! Herzlichen Dank!*

